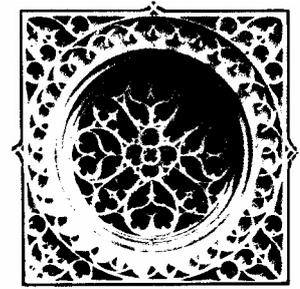


# Paulinerverein

Bürgerinitiative zum Wiederaufbau von Universitätskirche  
und Augusteum in Leipzig e.V.

Paulinerverein e.V., ▪ Burgstr. 1-5 ▪ D-04109 Leipzig



Vorsitzender:  
Dr. Ulrich Stötzner  
Stellvertreter:  
Dr. Christian Jonas  
Gerd Mucke

Leipzig, den 29. Mai 2010

Sehr geehrter Herr van Egeraat,

vielen Dank für Ihre schnelle Antwort auf unsere Anfrage. Sie werden bemerkt haben, dass in der Zwischenzeit eine neue Situation eingetreten ist. Der Wiederaufbau der Universitätskirche hat jetzt eine staats- und kirchenrechtliche Grundlage durch die Arbeit von GOERLICH und SCHMIDT erfahren. Rektor Häuser, auf dessen Forderungen Ihre wesentlichen Änderungen am Siegerentwurf zurückgehen, wird Leipzig im August verlassen. Es ist also nicht mehr so, dass Sie eine als Aula und Kirche benutzbare und geteilte „Mehrzweckhalle“ bauen sollen, sondern es handelt sich hier um eine Kirche, deren Widmung fortbesteht und die zusätzlich selbstverständlich auch die Funktionen einer Aula und eines Konzertsaaes erfüllen soll.

Dazu bedarf es keiner überbordenden Lichteffekte, keiner Entfernung der Pfeiler und keiner Trennung zwischen Altarraum und Langhaus. Vielmehr muss sich die Raumgestaltung der geretteten Ausstattung unterordnen, was nach Ihrem ursprünglichen Entwurf möglich ist. „Die Wehmut über das Verlorene müsste zu einer gewissen Demut führen, die notwendig ist, um an Vergangenes glaubhaft erinnern zu können.“ (Professor Heinrich Magirius). Tausende Bürger unserer Stadt und des Landes haben sich mit ihrer Unterschrift und in unzähligen Schreiben an den Landesbischof und an die sächsische Staatsregierung gegen Trennwand und Glassäulen ausgesprochen. Wollen Sie dies wirklich ignorieren?

Wir erwarten von Ihnen die Rückkehr zum Wettbewerbsergebnis von 2004 und die Einhaltung der von Ihnen gegebenen Versprechen: „So wie der Entwurf vor fast einem Jahr in Leipzig euphorisch begrüßt wurde, so wird er auch entstehen.“ (LVZ vom 18.1.2005) sowie: „Alle wollen realisieren, was ursprünglich versprochen wurde.“ (LVZ vom 11.Mai 2010). Auf Ihr Versprechen wurde in Leipzig vertraut. Wie können Sie diese Zusage jetzt erneuern, wo doch das, was „ursprünglich versprochen wurde“, aufgrund der von der Universitätsleitung durchgesetzten Baubeschlüsse längst keine Gültigkeit mehr besitzt?

Sie wissen, dass Sie diesen Auftrag nicht zuletzt den Bemühungen des Paulinervereins verdanken. Sie wurden in der Wettbewerbsphase von uns ausführlich informiert. Sie erinnern sich, dass der Paulinerverein Ihren Entwurf - auch gegen starke Widerstände - unterstützt hat. Sie haben die für einen Architekten seltene Gelegenheit, eine Kirche zu bauen und damit eine hohe Verantwortung. Sie bauen nicht nur für die Universität, sondern für die ganze Stadt. Es kann Ihnen nicht gleichgültig sein, ob die Menschen, die einmal diesen Raum nutzen und erleben wollen, diesen auch annehmen. Hätten Sie den Gottesdienst am 2. Advent 2009 mit erlebt, wäre Ihnen sicher deutlich geworden, welche hohe kulturelle und auch religiöse Bedeutung die neue Universitätskirche besitzt und welche Emotionen mit ihr verbunden sind. Dies alles würden wir gern mit Ihnen noch einmal besprechen. Ungeachtet Ihrer Absage stehen wir für ein konstruktives Gespräch weiterhin zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Stötzner

Pfarrer Gerd Mucke